

Ressort: Entertainment

Autor John Lanchester kritisiert die Sprache der Finanzwelt

London, 09.09.2015, 11:40 Uhr

GDN - Der britische Schriftsteller John Lanchester, bekannt durch den Roman "Kapital", hält es für gefährlich, sich nicht für Ökonomie und deren Mechanismen zu interessieren und kritisiert zudem die Sprache der Finanzwelt. So habe man die Erfahrung gemacht, "dass wir diese Dinge nicht den Experten überlassen dürfen, weil die nur auf ihren eigenen Vorteil aus sind", sagte er dem "Zeit Magazin".

"Unsere Neigung, die ökonomische Debatte den Experten zu überlassen, ist gefährlich für unsere Demokratien. Für die Insider ist es fast eine religiöse Überzeugung, dass der Markt alle seine Probleme selber regelt. Das ist einfach nicht wahr." Für das größte Hindernis bei dem Versuch, ökonomische Zusammenhänge zu verstehen, hält Lanchester den sehr speziellen Jargon der Finanzwelt. "Das entscheidende Hindernis ist die Sprache, die nichts mit der Alltagssprache zu tun hat. Man muss sie entschlüsseln." Er habe dafür im Selbststudium acht Jahre gebraucht. Der 53-Jährige hat seitdem auch Sachbücher und Essays über die Finanzkrise veröffentlicht.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-60060/autor-john-lanchester-kritisiert-die-sprache-der-finanzwelt.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com